



## Auch Kirchenmäuse dürfen nicht übermütig sein

Wie jedes Jahr vor den Ferien kamen die Kirchenmäuse Leni und Babsi auf dem Rathausplatz in einem versteckten Winkel zum Austausch der neuesten Ereignisse in ihrem Mäuseleben zusammen.

Und da erzählten sie von ihren schönen Erlebnissen bei den Gottesdiensten, vor allem von denen, bei denen viele Kinder dabei waren. Denn die Kleinen die hatten beide ins Herz geschlossen, weil ja auch sie als Mäuse zu den Kleinen gehören.

Aber sie hatten auch Abenteuerliches, ja Gefährliches erlebt, das bei beiden böse hätte ausgehen können.

Etwas kleinlaut berichtete Leni: „Du, Babsi, ich bin in den letzten Wochen einmal knapp dem Tod entkommen. Nicht, dass mich eine Katze gefressen hätte, nein, ich muss zugeben, ich war selbst schuld. Weißt du, in den stillen Momenten in der Kirche, besonders dann, wenn sie schon zugesperrt ist, dann schau ich mir besonders die Neuigkeiten im Kirchenraum an. Und da war vor der Erstkommunion vorne beim Altar ein Gestell aufgestellt mit so grauen Röhren. Die Zweibeiner sagen dazu, glaube ich, Orgelpfeifen. Und auf diesen Röhren, die natürlich oben offen sind, waren die Bilder der Erstkommunionkinder aufgeklebt. Neugierig, wie ich eben bin, bin ich auf so eine Röhre geklettert, um mir die Bilder genau anzuschauen. Und da habe ich zu wenig aufgepasst und schwupps, schon falle ich fast in die Röhre hinein, im letzten Moment habe ich mich mit meinen Vorderpfoten noch am Rand festhalten können. Mit Aufbietung all' meiner Kräfte

te bin ich wieder herausgekommen. Wenn ich da hineingefallen wäre, wäre ich sicherlich verhungert. Du kannst Dir vorstellen, dass ich einen großen Schock gehabt habe. Da hat mir mein Mäuse-Schutzengel wirklich geholfen.“

Kaum war Leni mit ihrer Geschichte fertig, begann Babsi, die Kirchenmaus der Klosterkirche, zu erzählen: „Du wirst lachen, aber auch ich habe ein ähnliches Erlebnis gehabt, vielleicht nicht ganz so lebensbedrohend, aber doch auch schmerzhaft. Auch bei uns in der Klosterkirche ist ja immer was los. Und oft steht auch etwas vor dem Altar. Es ist erst ein paar Tage her, ich glaube, es war zu Pfingsten, da stand ein großes Windrad vor dem Altar. Die Kinder haben kleine Windräder bekommen, ich leider keines. Aber das große Windrad blieb ja in der Kirche und ich wollte immer schon einmal mit so etwas wie einem Riesenrad fahren. Ich dachte mir, das ist jetzt die einmalige Chance: Ich springe auf das Windrad und durch mein Gewicht beginnt es sich zu drehen und ich kann sicherlich ein paar Runden fahren. Leider habe ich mich nicht festhalten können und nach einer halben Runde lag ich schon auf dem Kirchenboden. Das hat ordentlich wehgetan und ich habe heute noch blaue Flecken auf meinem Mäuserücken. Es geht halt doch nicht alles so aus, wie man es sich vorstellt.“

Beide kamen zur Einsicht: Auch Kirchenmäuse dürfen nicht übermütig werden. Und froh darüber, dass doch alles so gut ausgegangen ist, verabschiedeten sie sich voneinander.

## Kalendarium

### Juli

So 10. 13.30 Andacht zu Ehren des hl. Leonhard am Rainstein

So 24. Feier des Patroziniums: Hl. Maria Magdalena,  
9.00 Hl. Messe - PFK  
10.30 Hl. Messe - KLK  
Tag des Straßenverkehrs - Opfersammlung für die MIVA

### August

So 14. keine Vorabendmesse für den Feiertag

Mo 15. AUFNAHME MARIENS  
9.00 Hl. Messe - PFK  
10.30 Hl. Messe - KLK

So 14. - Fr 19.  
Jungschar- und Ministrantenlager in Sindelburg/ Wallsee

### September

Sa 3. Pfarrwallfahrt  
nach Maria Oberleis, Kirchberg am Wagram  
Näheres wird noch bekannt gegeben

## Wir gratulieren dem neuen Dechant!

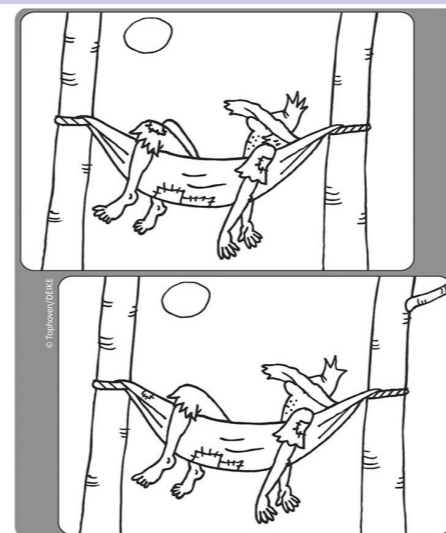
Durch sechzehn Jahre hindurch war der Dechant des Dekanats Scheibbs Pfarrer Bösendorfer von Oberndorf. Altersbedingt musste er nun dieses ehrenvolle und mit viel Mühe versehene Amt zurücklegen. Bei der Wahl zum neuen Dechant wurde mit eindeutiger Mehrheit Msrg. Pfarrer Karl Hasengst gewählt. Wir dürfen hiermit unserem Pfarrer zu diesem Amt gratulieren, das er mit 1. September antreten wird. Der „Dechant“ ist nicht nur ein Titel, sondern ein Amt, das mit großem Aufwand verbunden ist. Daher wird es in Zukunft des Öfteren Wortgottesfeiern geben. Unterstützen wir unseren Herrn Dechant bei seiner neuen Aufgabe besonders im Gebet!

### Kanzlezeiten

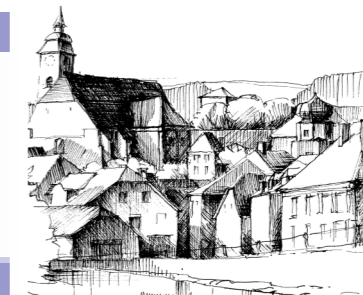
im Sommer  
Montag und Freitag  
von 8-11 Uhr

Am Dienstag entfallen die  
Kanzleistunden!

Ab September ist die Pfarrkanzlei  
auch wieder am  
Dienstag geöffnet.



Finde die 8 Veränderungen im unteren Bild.



## Eine gemalte Sonne macht noch keinen Sommer

So wahr dieser Satz ist, so sehr stimmt es auch, dass mich so eine farbenfrohe Kinderzeichnung ein wenig fröhlicher macht. Und wenn meine Kinder früher eine solche Zeichnung gemalt haben, dann haben wir sie aufgehoben und irgendwo hingehängt, wo wir sie gut sehen konnten. So eine Kinderzeichnung kann es auch an tristen Regentagen etwas heller machen. Denn so eine Sonne scheint ja immer. Und sie erinnert mich an Dreierlei:

Aufmerksamer zu sein für das bisschen Licht, was in vielen Dunkelheiten oft unbemerkt scheint. Ich neige selbst dazu, Dinge eher etwas pessimistischer zu sehen, eher die Risiken als die Chancen wahrzunehmen. Ich glaube, vielen Menschen geht es so. Die Kinderzeichnung warnt vor Schwarzseherei, ohne gleich alles rosarot zu sehen. In einer Geschichte heißt es ja, Christen wären die Menschen, die hinter den Horizont blicken können; die also

die Sonne noch sehen, wenn sie schon untergegangen ist.

Die gemalte Sonne lädt ein, Licht zu tanken. In dem Kinderbuch „Frederick“ von Leo Lionni sammelt die Maus Frederick im Sommer, als die anderen Mäuse fleißig Nüsse für den Winter horten, in ihrer Erinnerung Sonnenstrahlen und bringt mit diesen Erinnerungen alle anderen Mäuse durch den kalten und dunklen Winter.

Und die Kinderzeichnung fordert mich auf, selbst ein wenig Sonne für andere Menschen zu sein. Mal nicht die eigenen Schatten in den Vordergrund zu stellen, sondern zu überlegen, wie ich für andere Licht sein kann. Nicht rund um die Uhr – auch die Sonne geht unter – aber immer wieder. Was doch in einer solchen Kinderzeichnung alles drin steckt!

Peter Kane



## Begräbnisfeier von Getauften, die aus der Kirche ausgetreten sind

Manchmal sind Familien eines Verstorbenen sehr betroffen, wenn sie erfahren, ihr Angehöriger ist aus der Kirche ausgetreten. Einer, der aus der Kirche austritt, verabschiedet sich ja von der sakramentalen Gemeinschaft und hat sich selbst ausgeschlossen. Diese Entscheidung müssen wir in der Pfarre auf Grund der Gewissens- und Religionsfreiheit achten und können ihn durch ein feierliches Begräbnis nicht vereinnahmen.

Auf der anderen Seite möchten gläubige Hinterbliebene für Ihre Verstorbenen beten und sich von ihm würdig verabschieden. Darum versuchen wir in den Pfarren des Dekanats auf Wunsch der Angehörigen eine Begräbnisform für Katholiken, die aus der Kirchen ausgetreten sind, anzubieten.

In Scheibbs gilt daher folgende Regelung:

Wenn Angehörige es wünschen:

1. Wird in der Kirche an einem Tag vor dem Begräbnis auf Wunsch eine Betstunde sein.
2. Ein Vertreter der Pfarre (Vorbeter/in oder auf ausdrücklichen Wunsch der Pfarrer in Zivil) hält am Begräbnistag eine Andacht zur Verabschiedung in der Friedhofskapelle und begleitet die Hinterbliebenen von dort mit dem Sarg zum Grab und betet mit ihnen.

Um die Meinung des Verstorbenen zu achten:

1. Gibt es beim Begräbnis keine Hl. Messe - es kann zu einem späteren Zeitpunkt eine Hl. Messe für den/die Verstorbene/n bestellt werden.
2. Entfällt in der Kirche das „Ausläuten“.

### Was ist wichtig?

**Nicht das ist lebenswichtig, woran dein Herz hängt,  
denn das macht abhängig.  
Dass Jesus Christus dir am Herzen liegt, ist lebenswichtig,  
weil er die Herzen öffnet.**

## Termine für die Taufe

Samstag	Sonntag	Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt (Tel: 42475)
PFK 11.00 Uhr	PFK 11.30 Uhr	
13. 8. 17. 9.	24. 7. 7. 8., 21. 8. 11. 9., 25. 9.	

Erholsame und friedliche Ferien- und Urlaubstage  
wünscht das Team der Pfarre

Karl Hasengst, Pfarrer,  
Ing. Johann Riegler, Diakon,  
Daniela Will, Pastoralpraktikantin  
Maria Gratzner-Hagen, Pastoralassistentin

## Der Sommer erwartet uns

### Lange Tage, viel Sonne, Freizeit und jede Menge Spaß draußen

Der Sommer ist da! Mit ihm kommt viel Zeit. Es gibt Sommerferien und viele fahren in den Urlaub. Sie setzen sich in ein voll gepacktes Auto, geben den Nachbarn den Schlüssel zum Blumengießen und fahren einfach los. Los fahren. Weg. Ob weit weg oder nicht so weit: Nicht zu Hause sein, neue oder alte Umgebungen erkunden, Bekanntschaften machen. All diese Möglichkeiten hat man, wenn man an andere Orte fährt. Man kann einen entspannten Urlaub am Strand genießen oder einen aufregenden Abenteuerurlaub erleben. Doch ist es nicht zu Hause am schönsten? Wo ist eigentlich zu Hause? Ist es da, wo man wohnt? Oder da, wo man sich geborgen fühlt, zum Beispiel bei seiner Familie? Heimat ist für jeden etwas anderes, doch ein Stück Heimat findet man fast überall. Sei es nur



eine Kleinigkeit, die man mit etwas verbinden kann. Und auch wenn man im Sommer seine sieben Sachen packt und in den Urlaub fährt, man bleibt doch immer ganz nah an der wahren Heimat: bei Gott. Wo man auch ist, er ist immer da und hält ein Auge auf uns. Mit diesem guten Gefühl kann man nun in den Sommer gehen und die Sonne genießen!

Judith Reinders



Wende dein

Gesicht der Sonne zu,  
dann fallen  
die Schatten  
hinter dich.

Chinesisches Sprichwort

Der **Blick für das Leben** zeichnet die Kleinen und Unmündigen aus. Und sie haben einen eigenen Sinn dafür, wo ihre Bitten und Wünsche gehört werden. Große Reden, hehre Programme kümmern sie kaum. Was zählt, ist: voll und ganz im Jetzt zu leben. Das zieht sie zu Jesus, das lässt den Heiland bei ihnen ankommen. Er rät: „Auch ihr dürft von Gott wie von Mama und Papa denken, dürft zu ihm kommen wie zum besten Freund.“



„Nehmt mein Joch auf euch“, sagt Jesus:

„Lasst euch einspannen in meine Sendung; sie tut gut und schafft Frieden.“

Lasst euch vor meinen Karren spannen; er wird im wahren Leben ankommen.

Geht bei mir in die Lehre; dann braucht ihr nicht einmal vor Kreuz und Leid zurückschrecken.“



## Wir beten für unsere Täuflinge

**MAI**

**MICHAEL** Augustin Hendl, Bahnhofstraße 6/1

**VANESSA** Krenn, Eben/Pongau

**ALEXANDER JOHANN** Glösl, Oberndorf, Perwarth 4

**JUNI**

**PETER** Andreas Feichtegger, Wels

**PAUL** Schweiger, Im Himmelreich 24

**JAKOB** Eibner, Bürgerhofstraße 15

**LEA** Kaufmann, Grünangergasse 25



## Wir beten für unsere Neuvermählten

**4. JUNI**

Wolfgang und Susanne Janker (geb. Scharner), Wieselburg



## Wir beten für unsere Verstorbenen

**APRIL**

**Wutzl Alfred** (1950) Untere Sallabastraße 16

**Hörhan Heidemarie** (1957) Uferstraße 5/2

**Reschinsky Heribert Josef** (1925) Hauptstraße 29

**MAI**

**Hudl Ludwig** (1927) Gamingerstraße 59/4

**Seidl Johannes** (1923) Gamingerstraße 51, LPPH

**Schügerl Eduard Rudolf Franz** (1935) Auf der Wieden 12/23

**Essletzichler Ignaz** (1937) Neustift 26

**Wagenhofer Hubert** (1946)

**Tod Aloisia** (1917) Grafenmühl 6

